

■ Aus den Kirchen

Heute:
Evang. Versöhnungskirche: Heute, Samstag, 9 bis 12 Uhr Konfi-Unterricht im Gemeindesaal.
St. Johannes: Heute, Samstag, 19.45 Uhr, Konzert mit der Gruppe „Gospelexpress“ in der Pfarrkirche. Karten an der Abendkasse. Preise: 10 Euro für Erwachsene, 7 Euro ermäßigt. Zuvor um 18.30 Uhr Vorabendmesse.

Morgen:
St. Johannes: Sonntag, 19.4., 8.30 Uhr, Treffpunkt an der Pfarrkirche zum Bittgang nach Amselfing. Gegen 9.15 Uhr Frühmesse in St. Stephanus. Danach Brotzeit im ehemaligen Feuerwehrhaus. Anschließend Rückmarsch nach Ittling. Der Bittgang findet bei jedem Wetter statt. Die Frühmesse in Ittling entfällt.
St. Josef: Sonntag, 19.4., 8.30 Uhr und 10.30 Uhr, berichtet bei den Gottesdiensten Frater Fabian über sein Leben im Orden der Benediktiner im Stift Kremsmünster. – Sonntag, 19.4., 11.15 Uhr, Fahrzeugsegnung. Pfarrer Peter König wird die Fahrzeuge auf dem Kirchplatz segnen und darum beten, dass Gott alle Menschen, die damit unterwegs sind, beschützen möge. Es wäre schön, wenn einige Fahrzeuge – vom Fahrrad bis zum LKW – zu diesem Anlass geschmückt wären.

„Ist die Bibel heute noch glaubwürdig?“
„Ist die Bibel heute noch glaubwürdig?“ ist der Titel eines Vortrags, den der Buchautor und Missionsleiter Michael Happle am Freitag, 24. April, um 19 Uhr im Landgasthof Reisinger in Sossau hält. Veranstalter ist die Freie Christliche Gemeinde. Der Eintritt ist frei.

Maiandacht in der Karmelitenkirche
Am Dienstag, 12. Mai, um 19 Uhr findet in der Karmelitenkirche eine Maiandacht statt. Neben alten Marienliedern, Fürbitten und Gebeten bringt die Orgelspielerin Aloisia Aumeier die Lieder „O Maria, voll der Gnad...“ und „Ohlstadter Marienlied...“ als Sologesang zu Gehör. Veranstalter der Maiandacht ist die CSU Straubing-Stadt. Diese Maiandacht mit Volksgesang wird vom neuen Seelsorger im Klinikum, Pfarrer Hermann Berger, gestaltet. Die Kollekte geht in vollem Umfang an die Kinder-Palliativ-Hilfe-Niederbayern.

Gemeinschaftsgarten weiter in Planung
Dr. Klaus Breese plant nach wie vor die Schaffung eines Gemeinschaftsgartens nach großstädtischem Vorbild. Dazu soll ein Verein gegründet werden, dessen Satzung gerade erstellt wird. Das nächste Treffen für alle Interessenten an einem Gemeinschaftsgarten findet am Dienstag, 22. April, ab 19 Uhr im Gasthaus zum Geiss statt. Nähere Informationen gibt es im Internet unter www.pilze-und-kraeuterstraubing.de.

Woher kommt die Schokolade?

Maria Stauber informiert an der Kinderuni über die Schattenseite der braunen Köstlichkeit

Was so gut schmeckt, kann nicht schlecht sein, oder? Eines ist klar: **Fast jedes Kind mag Schokolade, ob Vollmilch, Nuss oder Nougat. Woher die süße Versuchung eigentlich kommt, darüber haben sich die wenigsten der kleinen Studenten Gedanken gemacht. Und vor allem nicht darüber, was manche Menschen für die Herstellung dieser Süßigkeit auf sich nehmen müssen. Dem ein oder anderen dürfte der Appetit auf Schokolade während der Vorlesung von Maria Stauber, Stadträtin und Leiterin der Fairtrade-Gruppe Straubing, vergangen sein. Zumindest kurzzeitig. Am Schluss ihrer Vorlesung, die dieses Mal auf der Messe „Ökovita“ stattfand, war die Welt dann aber doch wieder in Ordnung.**

Einmal in einem Schokoladen-Geschäft arbeiten – welches Kind träumt nicht davon, den ganzen Tag von Süßigkeiten umgeben zu sein. Für die kleine Natascha wird dieser Traum wahr. Nämlich dann, als ihre Tante Emma, eine Schokoladenverkäuferin, plötzlich verweist und ihr die Verantwortung für das kleine Geschäft überträgt. Zuerst ist Natascha hin und weg und wähnt sich im Paradies. Doch nach und nach wachsen die Sorgen um ihre Tante. Normalerweise verlässt sie nie ihren Laden und jetzt ist sie solange weg. Keine Panik. Natascha ist kein Straubinger Mädchen und keine Händlerin ist verschwunden. Natascha ist die Hauptfigur des Buches, aus dem Maria Stauber den kleinen Studenten der Kinderuni vorgelesen hat. Nicht ohne Grund, geht es doch darum, wie Nataschas Tante Emma hinter die Kulissen der Süßigkeiten-Industrie blickt. Sie reist nach Südamerika, um sich ein Bild von den Lebensbedingungen der Arbeiter auf den Kakao-Plantagen zu machen. Was sie dort sieht, macht sie wütend: schwer schuftende Bauern, die sieben Tage die Wo-



Wollte auf fair gehandelte Produkte aufmerksam machen: Stadträtin und Leiterin der Fair-Trade-Steuergruppe, Maria Stauber, bei ihrem Vortrag an der Kinderuni.

che arbeiten, in jämmerlichen Hütten wohnen und auch noch Giftstoffe einatmen müssen. Und auf der anderen Seite: reiche Firmenbosse und Plantagen-Besitzer in riesigen Villen, die auf der Veranda sitzen und Eistee schlürfen.
Je mehr Zeilen Maria Stauber aus ihrem Buch las, umso stiller wurden die Kinder und ähnlich nachdenklich wie Natascha, die Hauptfigur des Buches. Diese wollte gar keine Schokolade mehr essen, als Tante Emma von ihrer geheimnisvollen Reise zurückkehrte und das Erlebte schilderte. Und Tante Emma selbst wollte auf keinen Fall mehr Schokolade verkaufen, die unter solch schlechten Bedingungen hergestellt wird. Doch für beide gab es eine

gute und einfache Lösung: Fair-Trade-Produkte.
Das Buch mit dem Titel „Emmas Schokoladenladen“ war natürlich mit dem Fair-Trade-Siegel versehen, es war ein bisschen Werbung in eigener Sache. Aber klar: Die Wirklichkeit sieht nicht anders aus, als im Buch beschrieben, wie Maria Stauber anhand von mitgebrachten Bildern erklärte.
Hinter Schokolade stecke meist Kinderarbeit. Beim Orangensaft ist es nicht anders. Das Fair-Trade-Siegel sei dafür da, so etwas zu verhindern. Und es garantiere kleinen Kakao-Bauern einen festen Lohn und eine sichere Abnahme der Ware, unabhängig vom Weltmarkt. Eine gute Sache also, auch wenn die Fair-Trade-Schokolade ein bisschen teurer ist, sagte Maria Stauber.

Am Ende bat sie die Kinder, beim nächsten Einkauf einfach mal genauer hinzuschauen. Welche fair gehandelten Produkte gibt es denn außer Schokolade und wie viel mehr kosten sie? „Mit dem, was ihr mehr zahlt, helft ihr Kindern in der Welt“, schloss sie ihren interessanten Vortrag. Die kleinen Studenten, die eine Stunde lang gelauscht hatten, waren sichtlich beeindruckt. Mit einem Probier-Stück Fairtrade-Schokolade konnten sie sich von dem kleinen Schock aber schnell wieder erholen. Und vielleicht achten ein paar von ihnen beim nächsten Mal wirklich darauf, wo die Schokolade herkommt. –joh-



Alt und Jung sollen Freizeit gemeinsam genießen
Unter dem Motto „Alt und Jung – Freizeit gemeinsam genießen!“ lädt der Förderverein des Seniorenheims St. Nikola am Freitag, 24. April, um 14 Uhr Eltern und Großeltern mit ihren Kindern und Enkeln zum offenen Kinderliedersingen in das Seniorenheim St. Nikola ein. Die Geschwister Zeller und Elisabeth Zeller und ihr „Musikantenteam“ mit den Instrumenten Klarinette, Saxophon, Akkordeon, Harfe, Gitarre, Geige und Kontrabass haben für das Kinderliedersingen ein umfangreiches Programm sowie Tänze zusammengestellt. Durch ihre kindgerechte Moderation begeistern die Geschwister Zeller die Besucher nicht nur für das Singen, sondern auch für Bewegungsspiele und Tänze. Bei den Senioren werden schöne Erinnerungen wach und die Mädchen und Buben lernen andere Kinder kennen. Die Veranstaltung hat sich aus kleinen Anfängen gut entwickelt. Elisabeth Zeller ist es ein Anliegen, „das alte, traditionelle Liedgut“ aufleben zu lassen. – Bild: Im Speisesaal des Seniorenheims treffen sich Jung und Alt. –ewa-

Torten-Wettbewerb zu Bernauer-Festspielen
Am Samstag, 25. April, findet an der Joseph-von-Fraunhofer-Schule, Staatliche Berufsschule I, wieder der Große Preis von Niederbayern statt. Neunzehn Konditor-Auszubildende aus ganz Niederbayern werden sich in einem Tortenwettbewerb messen. Das Motto des Wettbewerbs lautet „Agnes-Bernauer-Festspiele“. Die Auszubildenden sind aufgerufen, zum Thema passende Schautorten zu entwerfen, herzustellen und kunstvoll zu dekorieren. Von einer Fachjury aus erfahrenen Konditormeistern werden neben der handwerklichen Fertigkeit vor allem die Kreativität und Fantasie bei der Umsetzung des Themas bewertet. Die Bevölkerung ist eingeladen, den jungen Zuckerbäckern am Wettbewerbstag beim Arbeiten zuzusehen und ab 14 Uhr die Schautorten in der Aula der Berufsschule, Pestalozzistraße 4, zu bewundern. Die drei besten Torten werden in einem Festakt ab 15 Uhr, bei dem auch der Vorsitzende des Festspielvereins sowie das Herzogpaar in traditionellen Kostümen anwesend sein werden, prämiert.

Eder

Schreinermeister Küchen
Massivholzmöbel Bettwaren
Artisana - Schlafsysteme
Stühle Einrichtungsberatung

Schausonntag
19. April 2015
von 13.00 – 17.00 Uhr

Hochfeldweg 19 94342 Schambach Tel: 09424 1065 info@schreiner-eder.de www.schreiner-eder.de